

Wittenberg bekommt ein neues Denkmal

Feierliche Einweihung im Lutherhof am 5. März

Wodenspiegel 01. März 17



Der Künstler Michael Krenz (l.) bei der Vorstellung des Kunstwerks im Lutherhof. Der Metallbauer Günter Schildhauer (Mitte) stellte den Amboss für die Aktion. Rechts der Direktor der Luthergedenkstätten Dr. Stefan Rhein. Foto: Antje Weiß

Zur Erinnerung an die Schmiedeaktion „Schwerter zu Pflugscharen“

Wittenberg (WS/aw). Am 24. September 1983 fand in Wittenberg eine denkwürdige Aktion statt, die vom Pfarrer Friedrich Schorlemmer initiiert wurde. Im Lutherhof feierten etwa 600 Bürger des evangelischen Kirchentages eine „Schmiedeliturgie“. Während der Zeremonie brachte der Wittenberger Kunstschmied Stefan Nau ein Schwert in heißer Kohle zum Glühen und schmiedete es auf dem Amboss um – gemäß der prophetischen Forderung Schwerter zu Pflugscharen zu verwandeln. „Schwerter zu Pflugscharen“ wird als Motto der ostdeutschen Friedensbewegung weltweit bekannt und gilt als eine wichtige Etappe auf dem Weg zur Friedlichen Revolution.

An dieses Ereignis in Wittenberg und dessen Folgen erinnert jetzt ein Denkmal, das am 5. März im Lutherhof feierlich eingeweiht wird.

Programm

10 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche. 11.30 Uhr Begrüßung im Innenhof des Lutherhauses durch den Direktor der Luthergedenkstätten Dr. Stefan Rhein. Anwesend sind der Künstler Michael Krenz und Prof. Michaela Schweiger, Prorektorin der Burg Giebichenstein. Das Schlusswort hat Dr. Wolfgang Kristof, Präsident vom Lions Club Wittenberg. 12 Uhr Grußworte im Refektorium im Lutherhaus von MP Reiner Haseloff, Lutz Baastrup, Vorsitzender der deutschen Lions und Friedrich Schorlemmer. Zwischentexte zu Zivilcourage

und musikalische Begleitung von Schüler des Lucas-Cranach-Gymnasiums. Anschließend Empfang im Lutherhaus.

Das Erinnerungsmal

Für die Gestaltung des Erinnerungsmals führte die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle einen Kunstwettbewerb durch. Zur Realisierung ausgewählt wurde der Entwurf des Hallenser Künstler Michael Krenz (geb. 1974). Seine 3,20 mal 2 Meter große Stahlplastik zeigt die Schmiedewerkzeuge als scheren-schnittartige Negativformen: In der DDR war es verboten, das Emblem „Schwerter zu Pflugscharen“ zu zeigen. Die Leerformen regen die Betrachter an, sie in Gedan-

ken zusammenzufügen: Sie sind jetzt selbst in der Lage, ein Schwert in einen Pflug zu verwandeln.

Das spielerische Moment des Bildprogramms erinnert an die kraftvoll-fröhliche Stimmung der Schmiedeaktion.

Informationen über das historische Ereignis bietet neben der Plastik eine kleine Tafel mit folgendem Text: „Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen. Es wird kein Volk gegen das andere sein Schwert erheben.“

Das Erinnerungsmal wurden vom Lions Club Wittenberg und weiteren Clubs, von der Stiftung der Deutschen Lions und Lions Clubs International finanziert. Um die Idee der Plastik nachvollziehbar zu machen, kann man einen gelaserten Bausatz aus Pappe zum Bau einer Schmiede im Maßstab 1:10 käuflich erwerben.